

Es bleibt herausfordernd



VSLF
VERBAND DER SCHWEIZERISCHEN
LACK- UND FARBENINDUSTRIE

USVP
UNION SUISSE DE L'INDUSTRIE
DES VERNIS ET PEINTURES

Quelle: © paulrommer — stock.adobe.com



GENERALVERSAMMLUNG // DER VERBAND DER SCHWEIZERISCHEN LACK- UND FARBENINDUSTRIE (VSLF) TRAF SICH ENDE MAI ZUR 111. ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG IN BASEL. PRÄSIDENT LIONEL SCHLESSINGER ZEIGTE SICH ERFREUT ÜBER DEN WERTEMÄSSIGEN ZUWACHS IM JAHR 2017, ÜBTE JEDOCH ERNEUT KRITIK AN BESTEHENDEN REGULIERUNGEN UND PROPHEZEITE, DASS DER VERBAND SICH MIT DIESER THEMATIK NOCH AUF LÄNGERE SICHT BESCHÄFTIGEN MÜSSE.

Dr. Sonja Schulte

„Ich bin kein Schönfärber und nenne die Dinge gern beim Namen“, so leitete Lionel Schlessinger, Präsident des VSLF, seine Rede zur Eröffnung der diesjährigen Generalversammlung ein. Aus seiner Sicht habe es auch nichts mit Schwarzmalerei zu tun, wenn man die „aktuelle Befindlichkeit der Schweiz und des internationalen Umfeldes kritisch analysiere“.

Regulierungen stellt eine ständige Herausforderung dar

Schlessinger ging in seiner Rede detailliert auf „den Kampf gegen diesen Behördenwahnsinn“, der schon lange im Fokus der Arbeit des VSLF stehe und es auch bleiben werde,

ein. Einerseits könne man Erfolge erzielen, wie bei der Chemikalienverordnung (ChemV 18), aber das „nächste Ungemach“ drohe bereits, so Schlessinger weiter und konkretisierte. Das Bundesamt für Umwelt denke über eine massive Verschärfung der Luftreinhalteverordnung (LRV) nach, die praktisch für jeden Betrieb in der Schweiz die Installation einer Abluftreinigungsanlage zur Folge habe, erläuterte der Präsident. Im Vergleich zu anderen Staaten tue sich das schweizerische Parlament schwer damit, Bremsen für eine ständige Zunahme an Gesetzen und Verordnungen einzuführen, sagte Schlessinger. Im „Ease of Doing Business-Index“ der Weltbank belege die Schweiz momentan Platz 33 von 190 Staaten. Vor 10 Jahren habe

sie noch Platz 19 belegt, führte Schlessinger weiter aus. Schlessinger betonte, dass es ihm nicht darum ginge, ob dieser Index stimme, sondern dass es an der Zeit sei, „die rosa Brille“ abzulegen und die Herausforderungen anzupacken. Er identifizierte als wichtigste Herausforderungen für die Schweiz folgende Themenbereiche: Überalterung und Generation Z, Innovationen sowie Rahmenbedingungen und agile Unternehmen. Seiner Meinung nach werden sich Unternehmer und Unternehmensverantwortliche mit diesen Themenfeldern verstärkt beschäftigen müssen. Auf den VSLF komme die Aufgabe zu, sich um die Rahmenbedingungen zu kümmern, um diese „für unsere Industrie einigermaßen im Lot halten zu können“.



„ES EHRT MICH, DIESES STIPENDIUM VOM VSLF ZU ERHALTEN UND ICH FREUE MICH HIER ZU SEIN, UM KONTAKTE ZUR SCHWEIZERISCHEN LACK-INDUSTRIE ZU KNÜPFEN.“

Bastina Treiber, Fachhochschule Esslingen



„ICH BIN GLÜCKLICH, DIESEN PREIS ERHALTEN ZU HABEN UND FINDE ES KLASSE, DASS NUN AUCH DIE TECHNIKER GEHRT WERDEN. EIN SCHÖNER LOHN FÜR ZWEI JAHRE INVESTIERTE ARBEIT UND ENGERIE.“

Rahei Butz, Schule für Farbe und Gestaltung Stuttgart



links // Der Vorstand des VSLF. Von links: Michael Steinlin, Roger Diethelm, Hans-Georg Geisel, Urs Schlatter, Lionel Schlessinger, Stephanie Bubenhofer, Benoît Markwalder, Philipp Bossard. Es fehlt Jörg Müller.

rechts // In diesem Jahr vergab der VSLF erstmalig drei Förderpreise. Von links: Bastian Treiber (FH Esslingen), Urs Schlatter (Vorstand VSLF), Johny Mghames (ITECH, Lyon) und Rahel Butz (Schule für Farbe und Gestaltung, Stuttgart).

Erfolgreiche Aktivitäten

Matthias Baumberger, Direktor des VSLF gab anschließend einen Überblick über aktuelle Aktivitäten und Schwerpunkte des Verbandes. Sehr erfolgreich sei das „Leaders meet the Coatings Industry Dinner“ mit Prof. Dr. Sinn gewesen, berichtete Baumberger. Auch das „Forum Industrieller Mittelstand“ sei mit dem Thema „Digitalisierung und Industrie 4.0.“ gut gelaufen. Aktuelle Themen auf der Agenda des Verbandes seien die VOC Lenkungsabgaben versus Verschärfung der Luftreinhalteverordnung und die Revision der Chemikalienverordnung 2018 und 2020, so Baumberger weiter. Er wies darauf hin, dass man auch schon im Hinblick auf die anstehenden Wahlen 2018/2019 aktiv werden müsse.

Neue Gesichter im Mitgliederkreis und im Vorstand

Die Generalversammlung stimmte über die Aufnahme neuer ordentlicher und assoziierter Mitglieder ab. Die ordentliche Mitgliedschaft

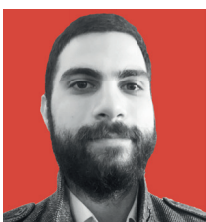
beantragte die AtrameX AG und die Hempel Schweiz AG. Als assoziierte Mitglieder beantragten die Akzo Nobel Car Refinishes AG, die André Koch AG und die Belfa AG ihre Aufnahme in den Verband. Alle Firmen wurden einstimmig aufgenommen. Ebenso wurde die Bildung der GFK Autolacke mit Axalta Coating Systems Switzerland GmbH beschlossen. Dr. Jörg Müller, Geschäftsleiter der Arcolor AG, einem Hersteller von wässrigen Druckfarben aus Waldstatt AR, wurde einstimmig als neues Vorstandsmitglied gewählt.

Preise, Ehrungen und Abschied

Wie jedes Jahr verlieh der VSLF auch in diesem Jahr ein Stipendium an einen Studierenden der Fachhochschule Esslingen. Bastian Treiber konnte sich über die Zuwendung freuen und nutzte vor Ort die Gelegenheit Kontakte innerhalb der schweizerischen Lackindustrie zu knüpfen. Erstmals wurden auch Preise an eine Absolventin (Rahel Butz) der Fachschule für Farbe und Gestaltung Stuttgart und einen

Studenten (Johny Mghames) der ITECH in Lyon vergeben. Seit 2014 bietet das ITECH in Lyon, Frankreich einen dreijährigen Master auch in englischer Sprache an und bildet internationale Lackingenieure aus. Firmen aus der internationalen Lackindustrie können einen Studierenden unterstützen, der innerhalb dieser drei Jahre dann im Betrieb immer wieder Praktika macht und so optimal ausgebildet wird. Für ihren Einsatz im VSLF wurde Dr. Stephanie Scholz von der Rotoflex AG geehrt. Aus dem Vorstand verabschiedet wurde „Bruder Pax“ Heinz Frieden, langjähriger Geschäftsführer der Rotoflex AG. Er gehörte von 2014 bis 2018 dem Vorstand an und war im EuPIA Council aktiv. Frieden verabschiedete sich in den verdienten Ruhestand. „Es war eine tolle Zeit im Vorstand“, resümierte er und ergänzte, dass der Lack ab sei, aber die Grundierung immer noch „erste Sahne“ sei. Damit hatte er die Lacher auf seiner Seite.

// www.vslf.ch



„ES IST EINE GROSSE EHRE FÜR MICH DIESE AUSZEICHNUNG ZU ERHALTEN UND BELOHNT DIE HARTE ARBEIT. ICH DANKE DER VSLF HERZLICH.“

Johny Mghames, ITECH Lyon, Frankreich



Aktuelle Zahlen, Daten und Fakten des VSLF:

- > 87 Mitglieder,
- > davon 58 ordentliche Mitglieder und 29 assoziierte Mitglieder
- > Umsatz der schweizerischen Lackindustrie: ca. 3 Mrd. CHF
- > ca. 4500 Beschäftigte in der Lackindustrie

